



## Gletschertrekking Monte Rosa 01.08. – 04.08.

Nachdem bei uns am Hochrhein die Temperaturen wie im sonnigen Spanien waren, konnte man sich richtig auf die geplanten Höhenmeter in die Gletscherwelt des Monte Rosa Gebietes freuen. Leider war der Anreisetag etwas neblig und feucht, wodurch man die Fahrt über den Grossen St. Bernhard Richtung Aostatal landschaftlich nicht richtig genießen konnte. Aber es war trotzdem eine unterhaltsame Fahrt. Nachdem wir in Staffal angekommen waren ging es bei leichtem Regen und Nebel Richtung Orestes-Hütte (2600m). Dank Peters Orientierungssinn und einem aus dem Rucksack gezauberten GPS-Gerätes haben wir diese dann mit großen Augen betreten: richtig gemütlich und großzügig für eine Berghütte (plus lecker Cappuccino). Für die

Yoga-Stunde hatten wir leider keine Zeit, da wir früh raus mussten.

Am Sonntag ging es nach einem guten Frühstück mit Sonnenschein wieder etwas höher zur Capanna Gnifetti (3647m). Hier überwältigte uns schon beim Toilettengang der Blick auf den Lys Gletscher -> leider nicht die Toiletten selbst, was zu späterem Zeitpunkt noch eine große Rolle spielen wird. Das Abendessen war eine Freude und entsprach der italienischen Küche. Alle Acht waren zufrieden und freuten sich auf den nächsten Tag mit dem Aufstieg zur Signalkuppe mit der Capanna Margherita (4559m). Peter klingelte uns frühmorgens aus den Betten, doch leider konnten wir nur zu siebten den tollen Tag genießen. Angela bevorzugte das Hüttenbett. Es war traumhaft: viel Sonne, keine Wolken und ein Panorama zum Träumen: Mont Blanc, Lyskamm, Matterhorn, Weisshorn, Dufourspitze...



Als Belohnung gab es auf der Hütte dann auch noch Pizza Margherita!!! Da konnten wir noch essen und lachen. Beim Abstieg gab es dann schon die ersten Schwächezeichen bei den Einzelnen (war es vielleicht die Höhe?). Wieder auf der Hütte kam die Stunde der Wahrheit. Einer nach dem anderen verzichtete auf das Abendessen und hielt sich an einem anderen Örtchen auf. Nur Svenja und Christoph waren noch fit. Es hätte so schön sein können, doch wir beschlossen am nächsten Tag auf die Vincent Pyramide zu verzichten. Der Dienstag sollte zum Ausruhen und Erholen genutzt werden bevor wir am Mittwoch den Abstieg von 1800 hm in Angriff nehmen. Es lag ja auch noch die Heimfahrt von 5 h vor uns. Da es am Dienstag Angela und Chris doch wieder besser ging und Svenja auch noch gesund war (Christoph leider nicht mehr), beschlossen diese nach dem

Frühstück doch noch die Vincent Pyramide zu erklimmen. Doch leider wurde auch daraus nichts: Svenjas Steigeisen waren verschwunden (Größe 36). So, das war's mit dem Erholungstag, wir entschieden gemeinsam abzustiegen. Also wurde schnell gepackt und es ging zurück nach unten: Vorbei an der schönen Orestes-Hütte, wo wir uns nochmals stärkten und die Sonne genossen. Die letzten Höhenmeter hatte Peter noch Erbarmen mit sich und uns: wir fuhren ein ganz kurzes Stück mit der Gondel nach Staffal und traten die Heimreise an (diesmal mit Sonnenschein und einer Rast am Lac de la Gruyère).

Ja Peter, ich denke auch die anderen hatten trotz allem ein paar schöne Bergtage und danke Dir deshalb nochmals im Sinne von allen: Angela, Bruno, Chris, Christoph, Svenja, Margrith und Regina